

VERSCHÄRFUNG DER CORONA-REGELN IN BAYERN

„DIE LAGE IST SEHR, SEHR ERNST.“

Angesichts des hochdynamischen Infektionsgeschehens hat der Koalitionsausschuss in Bayern heute wichtige Verschärfungen der Corona-Regeln auf den Weg gebracht. Damit wird unmittelbar auf die gestrigen Beschlüsse des Deutschen Bundestags reagiert. Wir informieren Sie aus erster Hand.

„Die Lage ist erdrückend und spitzt sich immer mehr zu“, so der **Parteivorsitzende und Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder**. Die vierte Welle sei deutlich heimtückischer, Inzidenzen liefen hoch und Betten voll. Söder beschrieb zwei Beobachtungen: Die Inzidenz der Ungeimpften ist mit 1.500 deutlich höher als bei den Geimpften (110) und die zunehmende Sorglosigkeit und mangelnde Solidarität in der Bevölkerung seien Treiber der Pandemie.

Da die Lage kein Zögern zulässt und alles getan werden muss, um das Gesundheitssystem zu entlasten und die vierte Welle rasch zu brechen, schnürt Bayern ein Corona-Paket. Es folgt, wie Ministerpräsident Söder sagte, dem Grundkonzept von **„blocken, bremsen und boostern.“**

Die Maßnahmen fielen nicht leicht, unterstrich Söder und betonte vor allem die verfassungsrechtliche Abwägung, die im Vorfeld stattfand.

BAYERISCHES CORONA-PAKET

Landesweit greifen ab kommendem Mittwoch, 24. November 2021 bis zum 15. Dezember 2021 folgende Maßnahmen:

- ◆ **Epidemische Lage:** Der Landtag wird die epidemische Lage für Bayern feststellen. Markus Söder kündigte dazu eine Regierungserklärung am kommenden Dienstag an.
- ◆ **Lockdown für Ungeimpfte:** Für Ungeimpfte werden Kontaktbeschränkungen wiedereingeführt. Sie dürfen sich künftig nur noch mit maximal fünf Personen aus zwei Haushalten treffen. Kinder unter 12 und Geimpfte zählen nicht dazu.
- ◆ **Ausweitung von 2G:** Die Zutrittsbeschränkung 2G (nur Genesene und Geimpfte) wird ausgeweitet auf den Bereich der körpernahen Dienstleistungen und Hochschulen sowie Fahrschulen, Volkshochschulen und dergleichen.
- ◆ **2G plus für Veranstaltungen:** Für Kultur- und Sportveranstaltungen sowie Messen, Freizeiteinrichtungen etc. gilt künftig Zutritt nur für Geimpfte mit Test und Maske. Um zusätzlich Abstände zu wahren, wird nur noch ein Viertel der Teilnehmer/Zuschauer zugelassen.
- ◆ **Einschränkungen in der Gastronomie:** Um Nachtaktivitäten zu unterbrechen, wird eine Sperrstunde um 22:00 Uhr eingeführt. Schankwirtschaften, Diskos, Clubs und Bordelle werden komplett geschlossen.
- ◆ **Absage von Weihnachtsmärkten:** Sie werden flächendeckend untersagt.

Schule und Kita sind von Einschränkungen ausgenommen. Sie sollen weiter im Präsenzbetrieb funktionieren. Dafür wird in Schulen

das Tragen von Masken obligatorisch, zudem werden die Tests weiter ausgebaut. Ebenfalls verzichtet wird auf Betretungsverbote für Altenheime, wie es sie in der ersten Welle noch gab.

SEPARATE HOTSPOT-REGELUNG

Für besondere Hotspots, das heißt Regionen, in denen die 7-Tage-Inzidenz den Wert von 1.000 überschreitet, wird eine zusätzliche Notbremse eingeführt. Sie betrifft – Stand heute (19.11.2021) – acht bayerische Landkreise und sieht vor:

- ◆ Schließung von Gastronomie und Beherbergungsbetrieben.
- ◆ Schließung von körpernahen Dienstleistung.
- ◆ Schließung von Sport- und Kulturstätten sowie Absage von Freizeit-, Sport- und Kulturveranstaltungen.
- ◆ Umstellung von Hochschulen auf ausschließlich digitale Angebote.
- ◆ Mehr Abstand im Handel: Künftig darf pro 20 Quadratmeter Verkaufsfläche nur eine Person das Geschäft betreten.

Die Hotspot-Regelung endet fünf Tage nach Unterschreiten des Inzidenzwerts von 1.000 und abnehmender Tendenz.

Für sämtliche Maßnahmen gilt: **Sie werden fortan deutlich strenger und häufiger kontrolliert als bisher.**

KLARE MAHNUNG AN UNGEIMPFTEN

„Ungeimpft zu sein, ist ein echtes Risiko“, mahnte Söder einmal mehr sehr deutlich. Die Impflücke in Bayern betreffe derzeit rund 4,6 Millionen Menschen. Dabei sei der Zusammenhang zwischen Impfquote und Infektionslage eindeutig: **„Dort, wo die Impfquote niedrig ist, gehen die Infektionen durch die Decke“**, so Söder.

Der Parteivorsitzende äußerte dabei Verständnis für die Genervtheit der Geimpften. Er machte klar: **„Wir haben lange Rücksicht genommen auf alle Ungeimpften, jetzt müssen wir weniger Rücksicht nehmen auf die, die selbst keine nehmen.“** Er verwies darauf, dass der bayerische Ethikrat eine Impfpflicht für nicht ausgeschlossen halte und forderte dazu eine generelle Debatte. Man dürfe in einem Jahr nicht wieder dort stehen, wo man jetzt stehe, machte Söder klar.